

Immer Ärger um die B 288

Die Plastiksteine, die **illegales Abbiegen** an der Tankstelle in Mündelheim verhindern sollen, stehen nicht mehr. Nur noch eine **durchgezogene Linie** regelt momentan den Verkehr. Das soll sich nach Stadtangaben ändern.



Diese Verkehrsinsel sollte den **Verkehr** von und aus dem Gelände der Tankstelle an der Kreuzung der B288 zur Uerdinger Straße besser regeln. Doch die „Fahrbahnsteine“ stehen nicht mehr. Nun wird eine neue **Lösung** gesucht.

RP-ARCHIVFOTO: ANDREAS PROBST

VON STEFAN OSSENBERG

MÜNDELHEIM Sie ist ein Dauerthema: Die Verkehrssituation rund um die B288 in Mündelheim. Eigentlich sollte die erst im vergangenen August durchgeführte Neuinstallation von kleinen Kunststoffsteinen an der Kreuzung B 288 / Uerdinger Straße für eine Verbesserung der Verkehrssituation sorgen. Das illegale Wenden auf dem Tankstellengelände sollte somit zudem unterbunden werden. Doch die Markierungen sind umgefahren und entfernt worden. Jetzt soll es einen Ortstermin geben, wie Bezirksbürgermeister Dietmar Eliaß unserer Zeitung sagte.

Denn im Bereich rund um die örtliche Tankstelle nutzen immer wieder Lkw-Fahrer die Möglichkeit zur Wende – und das illegalerweise. Doch die umgefahrenen Markierungen sind mittlerweile nicht er-

neuert worden. Nur eine durchgezogene Linie ermahnt Autofahrer, nicht abzubiegen. Doch kaum einer der Lkw-Fahrer, die hier passieren, beachten die Linie. „Wir werden bei dem Termin und in interfraktionellen Gesprächen jetzt nach Lösungen suchen“, so Eliaß. Schon lange wird diskutiert, so richtig getan wurde jedoch bisher nichts, um die Situation zu verändern. Immer wieder stehen Bürgeranfragen zu diesem Thema auf der Tagesordnung der Bezirksvertretung Süd.

Doch, wie Stadtsprecher Frank Kopatschek jetzt unserer Zeitung sagte, gibt es Pläne, die es den Autofahrern unmöglich machen sollen, die illegale Abbiegemöglichkeit auf die Tankstelle zu nutzen. Geplant sei eine Verkehrsinsel, die nicht überfahren werden kann, so Kopatschek. Dafür müsse ein Teil des Grünbereichs in Richtung der Straße „Im Bonnefeld“ weichen. Ge-

plant sei dann, die Straße zu verbreitern, so dass in der Mitte genug Platz für eine solche Verkehrsinsel sei. Die Umsetzung liege jedoch beim Landesbetrieb Straßen.NRW. Dort konnte bis gestern niemand Auskunft geben. Die Zuständigkeiten scheinen nicht geklärt zu sein. Ganz anders sieht das bei der Fußgängerbrücke des Stadtteils aus, die über die B 288 führt. Denn für diese

sind eigentlich die Wirtschaftsbetriebe der Stadt zuständig. Beschwerden, dass diese im vergangenen Winter kaum oder nur unregelmäßig gestreut wurde, konnte man jetzt bei den Wirtschaftsbetrieben nicht nachvollziehen. „Es lässt sich nicht in unseren Aufzeichnungen finden, dass wir nicht gestreut haben“, so Wirtschaftsbetriebe-Sprecherin Sarah Mdaghi. „Normalerweise darf so etwas nicht vorkommen. Aber wenn Anwohner eine solche Situation bemerken, sollen sie sich einfach bei uns melden, so dass wir sofort etwas tun können.“ Aber auch wenn kein Eis und Schnee liegt – für Rollstuhlfahrer ist die Brücke nie passierbar. Das könnte sich erst ändern, wenn die Bundesstraße zur Autobahn umgebaut wird. Dann könnte es eine Lösung geben – man rechnet mit einer Realisierung in frühestens 15 Jahren.

INFO

Unfallsschwerpunkt

Als Unfallhäufungspunkt wird die Kreuzung **B 288 / Uerdinger Straße** nicht bezeichnet, auch wenn regelmäßig schwere Unfälle passieren. Doch für einen Schwerpunkt müssen im Jahr **drei ähnliche Unfälle** geschehen. Dies sei dort nicht der Fall, so die Polizei.